

Auerbach: KKMV und Gäste musizieren für Haiti / Facettenreiches Konzert in Heilig-Kreuz-Kirche

Kontrastprogramm für einen guten Zweck

Von unserem Mitarbeiter
Thomas Tritsch

AUERBACH. Zwei ambitionierte Ensembles, eine Handvoll aufstrebende Solisten und eine erfreulich gefüllte Kirche machten das Benefizkonzert in Heilig Kreuz zu einem facettenreichen und anspruchsvollen Musikerlebnis in einem schönen Rahmen.

Der Katholische Kirchenmusikverein Auerbach (KKMV) hatte sich den Bensheimer Chor Da Capo und Mitglieder des Konservatoriums Bergstraße eingeladen, um gemeinsam für die Erdbebenopfer in Haiti zu musizieren.

Der junge Geiger Clemens Limp brachte auf der Bühne sein Mitgefühl zum Ausdruck. „Es ist eine gute und wichtige Sache, hier dabei zu sein.“ Musikalisch hatte er Bériots

Violinkonzert Nr. 9 mitgebracht, aus dem er den ersten Satz spielte. Der flüssige Stil und die opernhafte Eleganz des belgischen Komponisten kamen sehr schön zum Ausdruck. Begleitet wurde Limp von Andreas Moschner, Lehrer am Konservatorium Bergstraße, in dem derzeit rund 400 Schüler ausschließlich in Einzelstunden unterrichtet werden, wie Leiterin Hilde Rittersberger-Straub mitteilte.

Mit spielerischer Leichtigkeit

Für das Benefizkonzert hatte das Konservatorium eigens junge Musiker aus Bensheim und Auerbach nach Heilig Kreuz geschickt. Darunter Charlotte und Stefan Kaspar, die gemeinsam mit ihrem Lehrer Ullrich von Treichel vier Sätze aus der Sonate in D-Moll für Blockflöten von Louis-Antoine Dornel zu Gehör

brachten. Ins poppige Genre zog es Charlotte Aden, die mit „Out Here On My Own“ ein Titel von Irene Cara interpretiert und sich dabei selbst am Klavier begleitet hat.

Ende Januar erreichte sie Platz eins bei „Jugend musiziert“ – am Samstag spielte Anna Katharina Geißel nochmals das schwierige „Lied ohne Worte“ opus 109 von Mendelssohn-Bartholdy mit einer ganz eigenen Note und viel musikalischer Präzision. Die junge Cellistin gehört zu den erfolgreichen Aushängeschildern des Konservatoriums, das an musikalischen Talenten wahrlich nicht arm ist.

Den Beginn des Konzertabends markierten die Gastgeber. Das KKMV-Orchester unter der Leitung von Kornelia Ochs präsentierte eine Revue von Titeln aus vergangenen Konzerten. Gleich das einleitende Medley aus dem Musical „Jesus Christ Superstar“ spiegelte die instrumentale Dynamik und spielerische Leichtigkeit, mit der das Ensemble in sehr verschiedenen Bereichen unterwegs ist. Man schätzt stilistische Kontraste und eine Dramaturgie, die nicht mit Überraschungen spart.

Mozarts Allegro in C in einem Arrangement von Hector Sevillanas war so ein harmonischer Bruch: Nach den Webber-Melodien erschien das Stück als kraftvolles und instrumental dialogisches Wechselspiel in einer völlig verschiedenarti-



Der Auerbacher Kirchenmusikverein (unser Bild), das Konservatorium Bergstraße und der Chor „da capo“ waren beim Benefizkonzert für Haiti in der katholischen Kirche Heilig-Kreuz in Auerbach zu hören.

DF/BILD: FUNCK

„Bensheim hilft“ in Haiti

■ Die Spendeneinnahmen des Benefizkonzertes in der Auerbacher Heilig-Kreuz-Kirche gehen komplett an den Verein **„Bensheim hilft“**.

■ Dessen Vorsitzende Beatrice Herrmann informierte vor dem Konzert, dass das Geld eins zu eins in ein **langfristig angelegtes Projekt** fließen wird, das noch genauer zu definieren ist.

■ Die Zusammenarbeit vor Ort mit der

Christoffel-Blindenmission habe sich sehr gut bewährt.

■ Der Verein konzentriert seine Mittel in **konkrete Hilfsmaßnahmen**. „Internationale Hilfe muss über einen langen Zeitraum gewährleistet sein“, so die Vorsitzende, die sich bei Musikern und Gästen für die geballte Unterstützung bedankte.

■ Alle **Ensembles und Solisten** verzichteten auf eine Gage. *tr*

gen Textur, die den Musikern viel Raum zum Kommunizieren gab. Hier die dichten Bläser, da die fragilen Flöten, alles flankiert von einem Schlagzeug, welches trotz seiner markanten Rhythmik nicht deplatziert wirkte. Das Solo bei „Present Of Love“ spielte Wolfgang Rothenheber an der Posaune.

Nach dem eher eisen „St. Florian Choral“ bewies das äußerst flexible Ensemble spätestens bei „Bohemian Rhapsody“, das es auch mit kantigen Pop-Klassikern umgehen kann. Die eng verknüpften stilistischen Kontraste und die erzählerisch vielfarbi-

ge Struktur des Queen-Titels wurden adäquat und flüssig umgesetzt. Mit dem emotionalen „Concerto d' Amore“ von Jacob de Haan verabschiedeten sich die Musiker mit ihrer Leiterin Kornelia Ochs, die das Benefizkonzert organisiert hatte.

Den dritten Block gestaltete der Chor Da Capo mit einer ebenso eingängigen wie facettenreichen Werkauswahl. Die Gruppe besteht mehrheitlich aus ehemaligen AKG-Schülern, die seit 2002 von Sabine Wulf geleitet werden. Nach dem romantischen Klassiker „Auf Gott allein will hoffen ich“ von Mendelssohns und

Aemilian Rosengarts „Ave Maria“ folgten Kompositionen aus dem 20. Jahrhundert. Darunter Javier Bustos folkloristisch angehauchte „Himno a la Virgen“ und Tom Fettkes lyrische Ballade „The Majesty and Glory“.

Zum Finale servierte der überaus vitale und in seinem Repertoire sehr gelenkige Chor die Spiritual-Komposition „I go to the rock“ sowie den mitreißenden Gospel-Satz „A Festive Gloria“ nach Jay Althouse. Insgesamt ein musikalisch buntes und kurzweiliges Konzert für einen guten Zweck. Es moderierte Gerd Müller vom KKMV.